№ 32. 1847.

Redacteur: G. Köhler. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 12. August.

Chronik.

Personalchronik. Der hiesige Pastor Primarius Dr. theol. Herr Mößler hat auf sein Ansuchen die Entlassung als Königl. Superintendent erhalten. Die Geschäfte besorgt interimistisch Herr Superintendent Hausser in Cunnerwitz.

Görlitz, den 8. August. Die verlaufene Woche gehört zu den ereignißvollsten für unsere Stadt. Drei Momente sind es, welche ihr diese Wichtigkeit geben: die neue Gesetzgebung über die Verhältnisse der Juden und die Oeffentlichkeit der Stadtverordneten=Versammlungen; sodann die Vollendung der Dresden=Görlitzer=Eisenbahn. — Das neue Judengesetz spricht im ersten Paragraphen aus:

„daß den jüdischen Unterthanen, soweit das Gesetz nicht ein Anderes bestimmt, im ganzen Umfange der Monarchie neben gleichen Pflichten, auch gleiche bürgerliche Rechte mit den christlichen Unterthanen zustehen sollen."

Die Beschränkungen, welche die Juden nach diesem Gesetze noch erleiden, betreffen nur: daß sie kein mit richterlicher, polizeilicher oder executiver Gewalt verbundenes, öffentliches, noch ein solches Amt verwalten dürfen, welches Leitung und Beaufsichtigung christlicher Religions= und Unterrichts=Angelegenheiten betrifft; daß sie an Universitäten nicht Dozenten oder Professoren der Theologie, Rechtswissenschaft oder Philosophie werden können; daß ihnen keine ständischen Rechte zustehen, also weder Kreis= noch Landtags=Wahlfähigkeit, noch Patronat u. s. w. — Die nicht naturalisirten Juden der Provinz Posen nehmen an dieser Freizügigkeit der übrigen Juden keinen Antheil, bleiben vielmehr auf die Provinz Posen verwiesen. Ausländische Juden dürfen nur mit Ministerial=Genehmigung sich im Lande niederlassen, oder als Gesellen, Lehrlinge und Dienstboten angenommen werden.

Am Schluß des Gesetzes ist ausgesprochen: „Alle von den Bestimmungen dieses Gesetzes abweichenden, allgemeinen und besondern gesetzlichen Vorschriften werden hierdurch außer Kraft gesetzt." (Dat. Berlin, 23. Juli 1847.)

Die Allerhöchste Kabinetsordre vom 23. Juli bestimmt: daß in allen Städten, wo die allgemeine oder die revidirte Städteordnung gilt, auf den übereinstimmenden Antrag des Magistrats und der Stadtverordneten zu den Stadtverordneten=Versammlungen auch andern Personen der Zutritt gestattet werden darf, wenn der Regierung nachgewiesen worden ist, daß die Vertretung des Magistrats bei den öffentlichen Sitzungen angemessen geordnet und ein dazu geeignetes Lokal vorhanden ist.

Zu diesen wichtigen Gesetzen tritt sodann noch der Landtags=Abschied vom 24. Juli, worin auch die Verheißung vorhanden ist, daß das öffentliche und mündliche Kriminal=Verfahren baldigst in allen Landestheilen, wo die Kriminal=Ordnung gilt, eingeführt werden solle. —

Die Nachricht, daß Sonnabend, den 7. August, zum ersten Male eine Lokomotive der Sächsisch=Schlesischen=Eisenbahn auf hiesigem Bahnhofe eintreffen werde, hatte viele Menschen dort versammelt. Der Bahnhof war am Eingang von Sachsen her

mit einem Triumphbogen, worauf bunte Fahnen wehten, geschmückt worden. Der feierliche Empfang fand Nachmittags gegen 5 Uhr statt. Der Ober-Ingenieur und Baudirektor der Sächsisch-Schlesischen-Eisenbahn, Herr Krausch, dessen unermüdlicher Fürsorge und Anstrengung das glückliche Zustandekommen der Bahn zunächst zu danken ist, wurde von seinen Freunden mit kurzen, glückwünschenden Worten, ferner einem Gedichte und von allen Anwesenden mit einem Lebehoch, unter Begleitung des auf dem Perron aufgestellten städtischen Musikchors — welches bei Ankunft des Zuges einen Festmarsch gespielt hatte — begrüßt. Nach kurzem Verweilen begab sich die festlich geschmückte Lokomotive „Lusatia" nach Reichenbach zurück und Alle, die an der Fahrt Theil nehmen konnten, hatten Gelegenheit sich davon zu überzeugen, wie tüchtig der so schwierige Bau dieser Strecke ausgefallen sei. — Der Bau der Niederschlesisch-Märkischen Bahn, welcher zeither nur durch den ungemein schwierigen Durchstich bei Leopoldshain aufgehalten worden ist, wird demnächst auch vollendet werden, so daß wir zum ersten September der Eröffnung beider Bahnen entgegensehen dürfen.

Am 6. August, Vormittag 9 Uhr, wurde die Gewerbe-Ausstellung des Gewerbe-Vereins, im neuen Schulgebäude auf der Breitengasse, eröffnet, wozu sich viele Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung auf ergangene Einladung eingefunden hatten. Ueber die Ausstellung berichten wir später.

Selbstmord. Am 8. August stürzte sich ein Eisenbahnarbeiter von der Neißbrücke in den Fluß und wurde vom Fischermeister Böhmer herausgeholt, konnte jedoch nicht mehr in's Leben zurückgebracht werden. Ein begangener Diebstahl wird als die Ursache des Selbstmordes angegeben.

Ueber den Laubauer Brand giebt das dasige Wochenblatt folgende Nachricht:

Lauban, den 2. August 1847. Bald nach 11 Uhr Nachts des gestrigen Tages wurden wir durch den Ruf „Feuer" aus dem ersten Schlafe geweckt, und ward dieser Ruf nur leider sofort durch das Lauten der Sturmglocken bestätiget. — Da Niemand den ersten Beginn des Ausbruchs des Feuers wahrgenommen, so läßt sich bis heut auch noch nicht bestimmt ermitteln, in welchem Hause und wie das Feuer entstanden. Die ersten Augenzeugen versichern indeß, die volle Flamme an der Esse des Eckhauses am Ringe und der Nikolaigasse, der Apotheke gegenüber, emporsteigen gesehen zu haben. Das Feuer nahm sofort dergestalt überhand, daß, da es in den ersten Momenten an hinreichender Hülfe fehlte, ein alsbaldiges Dämpfen desselben unmöglich wurde, um so mehr, als alle anstoßenden und umliegenden Gebäude mit Schindeln gedeckt waren, und in wenig Minuten gewahrte man nur ein Feuermeer, welches das erste Viertel vom Ringe zwischen der Weber- und Nicolaigasse, excl. des durchgehends ganz massiven Hauses des Herrn Kaufmann Schubert, nämlich:

I. 1. das Haus des Herrn Schieberlein, (früher Möngler), (2 Wohnungen),
2. das Haus der verwittw. Frau Röder, (2 Wohnungen),
3. das Haus der verw. Frau Steuer-Einnehmer Berggold, (1 Wohnung),
4. das Haus des Herrn Klemptnermeister Mütze, (4 Wohnungen),
5. das Haus des Herrn Essig-Fabrikanten Schmettan, (1 Wohnung),
6. das Haus des Hrn. Tischlermstr. Haase, (2 Wohnungen),
7. das Haus des Herrn Klempnermeister Schwarz, (3 Wohnungen),

ferner das ganze zweite Viertel vom Ringe nach der Schulgasse und noch 2 gegenüberstehende Gebäude der Grundgasse, nämlich:

II. 8. die priv. Apotheke, Besitzerin verw. Mad. Leiner, (1 Wohnung),
9. das Haus des Hrn. Kaufmann Burghardt, (1 Wohnung),
10. das Haus des Hrn. Kaufmann Groche nebst Hinterhaus, (4 Wohnungen),
11. das Haus des Hrn. Sattler und Wagenbauer Nitschke, (2 Wohnungen),
12. das Haus des Hrn. Friseur Steinert, (4 Wohnungen),
13. das Haus des Hrn. Handelsm. Unger nebst Hinterhaus, (3 Wohnungen),
und 14. das Haus d. Hrn. Färber Tzschaschel, (1 Wohnung),

einnahm. Da es glücklicherweise sehr windstill war, so fand das Feuer theils an massiven, theils an abgedeckten Dächern seine Grenzen, denn selbst die 43 aktiven Spritzen, denen es nur leider zu bald an Wasser fehlte, waren nicht vermögend, die Flammen zu löschen, und mußten nur darauf gerichtet werden, die vom Feuer noch nicht ergriffenen Gebäude möglichst zu decken. — 14 Gebäude mit 16 Nrn. liegen in Asche und geben uns in ihren Ruinen und den kahl emporstehenden Feuerschlünden einen wehmüthig ergreifenden Anblick. — Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen, wiewohl Manche der unglücklichen Abgebrannten, während das Feuer schon über ihnen wüthete, aus dem festesten Schlafe gerüttelt werden mußten. — Die meisten niedergebrannten Gebäude waren zum Glück der Besitzer versichert, und sind demnach die nicht versicherten Besitzer, sowie die zur Miethe Wohnenden und die armen Dienstboten, welche größtentheils ihr geringes Hab und Gut in Boden- und Dachkammern aufbewahrten, aus welchen Piecen nichts gerettet werden konnte, am meisten zu beklagen.

Gewerbliches.

Fleckseife. 2 Pfund Hausseife, 2 Pfund venetianische Seife werden fein geschabt und mit 8 Loth Ochsengalle, 8 Loth Alaun, 2 Loth Weinstein und $^1/_2$ Pfund Pottaschlauge erhitzt, worauf am andern Tage noch 2 Maaß Weingeist, 4 Loth Kampherspiritus und 4 Stück frische Eier hinzugerührt werden.

Wagen- und Maschinen-Schmiere. Lieber stellt diese dar, aus: 15 Th. Graphit, 12 Th. Bleiweiß, 8 Th. Zinnasche, 3 Th. Quecksilber, 12 Th. Klauenfett, 5 Th. Baumöl, 12 Th. Seife, 20 Th. Talg und 15 Th. Schweinefett.

Gegengift gegen Arsenik. Ein solches ist nach Boussy reine, jedoch nur schwach gebrannte, noch besser aber breiartige Magnesia (Hydrat). Sie zersetzt auch den Brechweinstein, die Kupfersalze und das Aetzsublimat, weshalb sie die Wirkungen auch dieser Gifte beheben oder doch schwächen dürfte.

Vermischtes.

Curiositäten im Postwesen. Nach dem Recueil de la Société polytechnique besteht in London eine Gesellschaft mit 30 Millionen Gulden Conv.-Münze Capital, welche die Briefe zwischen London und Calais, so wie andern Orten durch Röhren hin- und herbefördern will, in denen die Luft einerseits ausgepumpt, andrerseits eingetrieben wird. Jedes Handelshaus soll in seinem Comptoir die Mündungen einer solchen Röhre haben und an einem Ende seine Briefe zur Beförderung an das Postamt einstecken können, während es durch das andere selbst Briefe erhält. Die Schnelligkeit soll 433 Schuh in der Secunde betragen. — In Upsala (Schweden) will man wieder über jeder Stadt einen Luftballon anbringen, der durch Drähte mit den einzelnen Häusern in Verbindung steht. Oben sitzt der Postbeamte, zieht die Briefpaquete herauf und läßt die einzelnen Briefe an den Drähten zu den Adressaten herabgleiten. — In Amerika ließ die Regierung bekanntlich während der Verhandlungen wegen des Anschlusses von Texas eine Reihe von Kanonen à la Paixhan aufstellen, welche die Briefe in hohlen Kugeln hin- und herschossen, wodurch eine Geschwindigkeit von 206 Lieue's in der Stunde erzielt wurde. — Auf der Blankaberge-Bürger-Eisenbahn will man die Briefschaften durch vier hungrige Hunde befördern, denen man ein Stück Fleisch vorhängt, das sie erst auf der Station zu fressen bekommen.

(Prag. Ztschft. f. Gewerbewesen.)

Die Allg. Preuß. Zeitung liefert die Resultate der am Ende des Jahres 1846 vorgenommenen Volkszählung zur Vergleichung mit denen der zunächst vorhergegangenen Zählung am Ende 1843. Die Volkszahl hat sich in den 3 Jahren 1844, 1845 und 1846 vermehrt um 641,864 (4,15 Proz.), ist demnach von 15,471,084 (durchschnittlich 3045 auf der Q.-Meile) auf 16,112,948 (3172 auf die Q.-Meile) gestiegen. Die Provinz Schlesien zählte Ende 1843 2,948,884 (bei 741,74 Q.-M., 3976 auf eine), Ende 1846, 3,065,809 (4133 auf der Q.-M.), also mehr 116,925. Der Regierungsbezirk Breslau ist gestiegen von 1,117,204 auf 1,165,994, Oppeln von 939,624 auf 987,318,

Liegnitz von 892,056 auf 912,497; die Stadt Breslau von 103,204 auf 112,194, die sämmtlichen 980 Städte von 4,262,708 auf 4,508,965. — Berlin ist seit 3 Jahren um 15 bis 16 Prozent gestiegen; man kann im Durchschnitt rechnen, daß die Stadt jährlich jetzt um 17,000 Menschen mindestens wächst, von denen nur 3—4000 auf Ueberschuß der Geburten zu rechnen ist. Nächst Berlin ist nach den Prozentsätzen Stettin am bedeutendsten gestiegen; seit 3 Jahren um mehr als 10 Prozent. — Auch andere Wahrnehmungen bestätigen, daß Stettins Handel in besonderem Aufschwung sich befindet. Eben so ist das fabrikreiche Elberfeld bedeutend gewachsen, um mehr als 9 Prozent; ihm folgen Breslau und Köln, die beide um mehr als 8 Prozent seit 1843 in der Bevölkerung gestiegen sind. Jetzt zählen 2 Städte des preußischen Staats, Berlin und Breslau, über 100,000 Menschen; höchst wahrscheinlich wird bei der nächsten Zählung Köln die dritte dieser Kategorie sei, da es schon jetzt über 95,000 umfaßt. — Wenn man den Prozentsatz, um welchen der ganze Staat in der Zeit von 1843 zu 1846 gestiegen ist, von 4,15 zum Grunde legt und vergleicht, in welchem Verhältniß die einzelnen Regierungsbezirke gestiegen sind, so zeigen eine stärkere Vermehrung: Potsdam (hauptsächlich wegen Berlin), Bromberg, Marienwerder, Stettin, Köslin, Oppeln, Frankfurt, Posen, Danzig, Breslau, Düsseldorf. — In den Agrikultur-Distrikten Pommerns, Westpreußens, Posens, Brandenburgs, in denen noch nicht eine sehr dichte Bevölkerung ist, steigt diese erheblich mit den Fortschritten der Landwirthschaft. In Oppeln treten Bergwerks-Verhältnisse hinzu. — Aber höchst merkwürdig ist, daß in Breslau und besonders in Düsseldorf, dem am allerdichtesten bewohnten Regierungsbezirk, in dem jetzt 9028 Menschen auf der Quadrat-Meile wohnen, die Bevölkerung noch stärker gestiegen ist, als sich der Durchschnitt der Steigerung der Volkszahl in der ganzen Monarchie berechnet. In der industriereichen Gegend gewährt eben das Steigen einer oder künstliche Mittel sich entwickelnden Industrie immer noch vielfache Gelegenheit des Erwerbs, und es wachsen diese Gelegenheiten des Erwerbs mit der natürlich steigenden gewerblichen Thätigkeit.

Das Straßenpflaster in Paris nimmt 3,321,000 Quadratmeter Flächenraum ein, wovon 1,083,000 Quadratmeter auf Kosten des Staates, 2,283,000 auf Kosten der Stadt unterhalten werden. Die Unterhaltungskosten sind auf 1,650,000 Francs fixirt und es kostet ein Quadratmeter jährlich 35 Centimes Unterhaltung (eine sächsische Quadratelle ziemlich 1 Sgr). Seit 15 Jahren hat sich die Anzahl der in den Pariser Straßen fahrenden Wagen von 35,000 auf 80,000 erhöht. Interessant wäre eine Vergleichung in dieser Art mit unserer Hauptstadt Berlin.

Die Austrocknung des Zuyder See's. Die bis jetzt befriedigend gelungenen Vorbereitungsarbeiten zum Austrocknen des Harlemer See's haben zur Aufstellung eines Planes zur Austrocknung des Zuyder See's Veranlassung gegeben. Die Kosten sind zu 61 Millionen Gulden veranschlagt. Um den Boden gegen die Angriffe der Nordsee zu schützen, wäre zunächst ein Riesendamm zu ziehen und dann Amsterdam durch einen bei jedem Wasserstande zu beschiffenden Canal mit dem Meere zu verbinden.
(The Civil Eng. and Arch. Journal, 1847. J.)

Elektrische Telegraphen in Amerika. Morse, Unterintendant der elektro-magnetischen Telegraphen in den Vereinigten Staaten, schreibt, daß in kurzer Zeit zwischen New-York und Washington, ferner zwischen Albani und Buffalo Telegraphen errichtet worden seien. Die Gesammtlänge der Distancen beträgt 728 engl. Meilen.

Publikationsblatt.

Diebstahls-Bekanntmachung.

[2357] Am 7. d. M. sind hierselbst aus einer wohlverschlossenen Stube und Komode 106 Rthlr. in drei Zweithalerstücken, in 1/1, 1/3 und 1/6 Stücken entwendet worden, was hiermit zur Vigilanz behufs Entdeckung des Diebes bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 8. August 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2694] Die am 6. d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Töchterchen beehre ich mich, statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst anzuzeigen.
Görlitz, den 9. August 1847. **Joachim**, Maurermeister.

[2696] Innigen Dank Denen, welche unsern entschlafenen Gatten und Vater, den brauberechtigten Bürger und Bäckermeister **Carl Pinger**, am 6. d. M. so bereitwillig zu seiner Ruhestätte geleiteten. Den innigsten Dank aber dem Kupferarbeiter Herrn **Eiffler**, welcher uns durch die so wohlthuende Aufnahme des Entschlafenen in seine Behausung erfreute und so wahre Christenliebe an den Tag legte; möge ihm der Höchste, so wie allen Denen, welche uns durch vielfache Beweise ihrer Theilnahme erfreuten, es segnen. **Die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

[2736] Für die bei dem am 2. August, früh 5 Uhr, nach Gottes unerforschlichem Rathschluß nach kurzem Krankenlager für uns zu früh erfolgten Dahinscheiden, so wie bei der am 5. stattgefundenen Beerdigung unsers geliebten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Vorwerksbesitzers **Samuel Ernst Ferdinand Lehmann**, bewiesene innige Theilnahme und ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen wir den herzlichsten Dank mit dem aufrichtigen Wunsche: daß Gott Alle vor ähnlichen traurigen Fällen noch lange bewahren möge.

Die Hinterbliebenen.

[2693] Nachdem ich gestern die entseelte Hülle meines Sohnes **Alwin** hier der heimathlichen Erde zu stiller Grabesruhe übergeben, fühle ich mich verpflichtet, den Bewohnern der Stadt Görlitz meinen gerührtesten Dank für die Theilnahme auszusprechen, welche sie während der Krankheit und bei der Beerdigung des Verstorbenen demselben und uns Eltern bewiesen haben. Diese allgemeine Theilnahme hat wenigstens einigermaßen den gerechten Schmerz gemildert, mit welchem ich meine theure Vaterstadt wiedersehen mußte. Vorzüglichen Dank schulde ich neben unsrer verehrten Frau Tante verwittw. Geißler und unseren Cousins Gebrüder Rothe den theuern Mitschülern des Seligen, welche ihm ihre treue Liebe durch unermüdliche Krankenpflege Tag und Nacht bethätigt haben. Sie haben dadurch bewiesen, wie herrlich der Sinn für Freundschaft „treu bis in den Tod", von edlen Lehrern gepflegt, auf dem Gymnasio zu Görlitz herrscht. Möge der Allmächtige alle Eltern meiner geliebten Vaterstadt vor der traurigen Erfahrung bewahren, die unser Elternherz jetzt machen mußte!
Naudten, den 9. August 1847. **Eichler**, Königl. Superintendent,
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

[2722] Zur ersten Hypothek gegen 4 pro Cent Zinsen liegen **300** Rthlr. zum Ausleihen bereit. Das Nähere in No. 253. in der Jüdengasse.

[2725] **500** Rthlr. zu 4 pro Cent Zinsen werden gegen pupillarische Sicherheit gesucht und können sofort untergebracht werden. Selbstdarleiher erfahren das Nähere in Görlitz, Handwerk No. 362., 2 Stiegen hoch.

[2668] Es sucht Jemand gegen durch Gehalts-Anweisung auf eine Königl. Kasse sicher gestellte, monatliche Abzahlung von 4 Rthlr. und anständige Zinsen, die Summe von 36 Rthlr. Gefällige Offerten bittet man unter H. 17. der Expedition d. Bl. zu übersenden.

[2744] Im Laufe dieses Monats werden noch **Einlagen und Nachtragszahlungen bei der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt, ohne Aufgeld,** angenommen. Die ursprünglichen höheren, ersten Renten sind wieder in Kraft getreten, die Theilnahme ist daher dies Jahr wieder sehr lebhaft und der Zutritt Vielen gewiß **sehr vortheilhaft**. Der 8. Rechenschafts-Bericht ist angekommen und kann von denen, welche dieses segensreiche Institut interessirt, bei Unterzeichnetem in Empfang genommen werden, welcher auch gern die nöthige Anleitung zu möglichst vortheilhafter Benutzung ertheilt. **Ohle**, Petersgasse No. 318.

[2703] Eine ganz gute kupferne Pfanne, welche gegen 300 Berl. Quart Wasser faßt und sich zum Kartoffel- und Rüben-Dämpfen eignet, weil eine Vorrichtung zum Aufsetzen des Dampfleitungsrohres vorhanden, ist Veränderungshalber nebst ein Paar ganz guten Faustleitern und allem Zubehör billig zu verkaufen im sogenannten Pufeschen Vorwerk No. 730. **Bürger.**

[2526] Das dem Herrn Johann Heinrich Ohnefalsch Richter gehörig gewesene Rittergut Mittelsohland am Rothstein, welches in der Königlich Sächsischen Oberlausitz, fünf Stunden von Budissin und Zittau, vier Stunden von Görlitz und 1 Stunde von Löbau entfernt, in einer schönen, fruchtbaren und volkreichen Gegend, in der Nähe der Chaussee und sächsisch-schlesischen Eisenbahn gelegen, mit Collaturrechten über Kirche und Schule versehen ist, zu welchem gute und massive Wirthschafts-Gebäude mit herrschaftlichem Schloß, eine Windmühle zum Mahlen, Schroten, auch Knochenstampfen und über 1543 Scheffel à 150 □Ruthen Land, nämlich: 7 Scheffel 6 □Ruthen Gebäude und Hofräume, 12 Scheffel 149 □Ruthen Küchen- und Gartenland, 174 Scheffel 4 □Ruthen Wiesen, 705 Scheffel 5 □Ruthen Feld, 554 Scheffel 96 □Ruthen Niederwald, größtentheils Birkenholz, 2 Scheffel 61 □Ruthen Teiche und 87 Scheffel 72 □Ruthen Hutungen gehören, mit Brauerei- und Brennerei-Urbar, Ziegelei, Lehngeldsberechtigung, mit der ganzen heurigen sehr schönen Ernte, vollständigem Vieh, Schiff und Geschirr und unter andern 8 Arbeitspferden, 22 Zugochsen, 58 Stück anderm Rindvieh, 679 Stück Schafen ꝛc., soll wegen des Ablebens des Besitzers an den Meist- und Best-Bietenden freiwillig verkauft werden; es ist hierzu der 20. August 1847 als Termin anberaumt worden, und werden solide Kauflustige, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen können, eingeladen, an dem gedachten Tage früh zehn Uhr in dem zu Niedersohland an der Chaussee zwischen Löbau und Reichenbach gelegenen Schober'schen Gasthofe sich einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Eine Abschrift der Verkaufsbedingungen und des Inventarienverzeichnisses ist gegen Entrichtung der Copialgebühren zu erhalten in Bautzen beim Adv. Lehmann.

Gebranntes Knochenmehl (Abgang aus Fabriken)

wird von Unterzeichneten als bestes Düngungsmittel empfohlen und kann durch ihn der Ctr. für 1 Rthlr. 11¼ Sgr. ab Berlin und für 1 Rthlr. 26¼ Sgr. ab hier bezogen werden.

[2547] **Julius Eiffler**, Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[2632] Von dem durch Herrn Kammerherrn v. Plotho in No. 30. der Landwirthschaftlichen Dorfzeitung pro 1845 empfohlenen **Riesenstaudenroggen**, welcher bei zeitiger Aussaat — Anfang Septembers — nur das äußerst geringe Quantum von sechs Metzen Preuß. Maaß pro Morgen erfordert, sich außerordentlich bestockt, auch bei heftigen Regengüssen sich nur wenig lagert, an Stroh und Körnern einen sehr bedeutenden Ertrag und ein dünnschäliges, mehlreiches Korn liefert, offerire ich Behufs Verbreitung dieser vorzüglichen Getreidesorte meinen diesjährigen Ernteertrag à 6 Rthlr. für den Preuß. Scheffel in beliebigen Quantitäten, so weit der Vorrath reicht, und werden Bestellungen bis zum 25. d. M. von meinem Wirthschafter angenommen.

Görlitz, den 3. August 1846. **Richtsteig.**

[2688] **Noch einige Tausend Quart**

doppelt gereinigten Spiritus, 90% stark, empfiehlt den Eimer zu 21 Rthlr. pr. comptante Zahlung **H. F. Lubisch** am Demianiplatz.

[2697] Ein Rittergut im Fürstenthume Sagan mit 2320 Morgen Areal, 600 Rthlr. baaren Gefällen, vorzüglichen Gerechtsamen, sehr schönen Gebäuden und Gärten, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen

Advocat **von Mücke** in Leipzig, Brühl No. 65.
Rittergutspachter **von Knobelsdorf** in Wendischossig und Horka.

[2698] Ein Garten mit neuem Wohnhause ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[2699] Das Grundstück No. 551. nebst Färbehaus und einem großen Garten, auf dem obern Steinwege gelegen, massiv und in gutem Stande, besonders zur Tuchfabrikation geeignet, ist aus freier Hand zu verkaufen.

[2700] Ein massives Haus in der obern Stadt ist Veränderungshalber billig zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

[2702] Ein Haus unweit des Obermarkts, ganz gut für einen Handelsmann sich eignend, ist Veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition des Anzeigers.

[2705] Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß künftigen Donnerstag, als den 12. August, frische Karpfen zu haben sind. **G. Opitz**, Hälterpächter.

[2701] **Verkauf eines Handlungsgeschäfts.**

Ein in einer lebhaften Kreisstadt zwischen Görlitz und Muskau gelegenes, seit 20 Jahren bestehendes Handlungs-Geschäft ist mit allen Handlungsutensilien wegen Familienverhältnissen gegen wenige Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus ist auf der lebhaftesten Straße, enthält 3 Stuben, Ladeneinrichtung, so wie Küche, Keller, Alles im besten Stande, und ist massiv gebaut. Dasselbe würde sich ganz besonders zu einer **Destillation** eignen, da weder am Orte selbst, noch in der Umgegend von 8—10 Meilen sich eine dergleichen befindet. Ein schöner, geschmackvoll eingerichteter großer Garten (von 2 Morgen Größe), umgeben mit einem schönen, lebendigen buchnen Zaun, und 1 Morgen naheliegendes Ackerland befindet sich noch dabei.

Darauf Reflectirende haben sich sofort in portofreien Anfragen an die Expedition d. Bl. zu wenden, wo ihnen das Nähere mitgetheilt wird.

[2548] **Knochenmehl**

in reiner, unverfälschter Qualität verkauft unter Garantieleistung derselben billigst

Julius Eiffler, Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[2724] Ein Rustikal-Grundstück mit etwa 110 Morgen Land, Brauerei, Brennerei und Schank, nachhaltigem Stein- und Torflager und 60 bis 70 Rthlr. baaren Gefällen, in der fruchtbarsten Gegend der Preußischen Oberlausitz gelegen;
ein an frequenter Straße gelegener Gasthof mit etwa 6 Morgen Land,
sind zu verkaufen, und ist das Nähere zu erfahren in **Görlitz, Handwerk No. 362.**, 2 St. hoch.

[2728] **Cigarren**

in abgelagerter Waare empfiehlt in größter Auswahl zu soliden Preisen

Theodor Wisch.

[2727] **Tapeten,** à 2½, 3 und 4 Sgr., so wie auch **Dresdener Tapeten** aus der Fabrik der Herren **Ferdinand Knepper & Co.** zu dem Fabrikpreise von 6, 7½ und 8 Sgr., und die größte Auswahl von feinsten **Satin-, Velour-** und **Gold-Tapeten** und **Bordüren** empfiehlt

C. F. Neumann, Weberstraße No. 44.

[2738] **Liegnitzer Knochenmehl** hat wiederum empfangen und verkauft zu billigem Preise

Th. Schuster.

[2708] Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich eine **Lederzurichtung** für Roß-, Rind-, Kalb- und Schaf-Leder eingerichtet habe, und empfehle daher die feinsten Roß- und Rind-Verdeckleder, wie auch schwarz glänzende Schaf-Leder. Ferner benachrichtige ich meine Herren Collegen, daß ich stets zugerichtete eingewalkte Vorschuh, Vorder- und Hintertheile, so wie Schuhleder von feinster Art vorräthig habe, und erbiete mich, zu jeder Zeit Leder zu schwärzen, zuzurichten, einzuwalken, wasserdicht zu machen u. s. w. Auch sind bei mir Hosenstege im Dutzend und Paarweise, passende Stücke, wie auch dazu geeignete ganze Leder zu festen, billigen Meßpreisen zu haben. Meine geehrten Gönner und Freunde bitte ich, mich auch in diesem Artikel mit recht zahlreichem Zuspruch zu beehren. **T. Kießling**, Schuhmachermstr., Leder-Zurichter und Händler.

Görlitz, den 10. August 1847. Rosengasse No. 239.

[2608] Ein noch gut erhaltener großer Farbe- und Wasch-Kessel ist zu verkaufen in No. 1075., Unter-Kahle.

[2707] Auf meiner Durchreise beabsichtige ich, wiederum einen Cursus in dem anerkannten mathematischen Schnittzeichnen aller Arten Damen-Kleider leicht und sehr faßlich zu ertheilen. In 24—30 Stunden ist der Unterricht gründlich beendigt, das Honorar nebst Anweisung und den dazu gehörenden Karten beträgt 2 Rthlr. für jede Dame. Gefällige Meldungen wird Frau Stadträthin Köhler gütigst übernehmen. Görlitz, den 10. August 1847. **Fr. Oestreich.**

[2692] Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage die hier bestehende

Heyn'sche Buch- und Kunsthandlung
nebst Leihbibliothek

an meinen seitherigen Geschäftsführer,

Herrn Ernst Remer aus Breslau,

käuflich abgetreten habe, und wird derselbe dieses Geschäft für seine Rechnung unverändert fortführen.

Allen hochgeehrten Gönnern und Geschäftsfreunden für das meiner Buchhandlung seit fast 15 Jahren erwiesene Wohlwollen gehorsamst dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger geneigtest übertragen zu wollen, dessen Rechtlichkeit, Bildung und Liebe zu seinem Berufe sichere Bürgschaft geben, daß er sich jeder Zeit des ihm zu Theil werdenden Wohlwollens würdig zeigen werde.

Görlitz, den 1. August 1847. **Eduard Heyn.**

Indem ich mich auf die vorstehende Mittheilung des Herrn Eduard Heyn beziehe, beehre ich mich, hierdurch anzuzeigen, daß ich mit Genehmigung der hohen Behörde die hier bestehende

Heyn'sche Buch- und Kunsthandlung
nebst Leihbibliothek

übernommen habe und unverändert fortführen werde.

Indem ich mein Geschäft dem gütigen Wohlwollen des Publikums ergebenst empfehle, schmeichle ich mir mit der Hoffnung, daß es mir gelingen werde, mir das Vertrauen, welches dasselbe in seinem bisherigen Bestehen zu genießen das Glück hatte, auch für meine Person zu erwerben.

Görlitz, den 1. August 1847. **Ernst Remer.**

Ausverkauf von Damen- und Kinder-Hüten.

Um mit meinen diesjährigen Hüten wegen beständig neuen Lagers zu räumen, habe ich solche bedeutend zurückgesetzt und verkaufe Roßhaar-, Borduren-, deutsche und italienische Damen- und Kinder-Hüte, ebenso eine ziemlich schöne Auswahl Marquisen und Promenairs unter meinem Einkaufs-Preise.

[2726] **Theodor Barschall,**
Petersgasse bei Hrn. Huste.

[2631] **Bekanntmachung.**

Der Frei-Garten No. 22. zu Ober-Moys, wozu ohngefähr zwölf und ein halber Morgen Areal gehören, steht aus freier Hand zu verkaufen, und können Kauflustige mit der jetzigen Besitzerin **Fallz** in Unterhandlung treten.

[2704] **Kaufgesuch.**

Alte Herren-Kleidungsstücke und alte Stiefeln werden fortwährend gekauft Ober-Jüdenring No. 183.

[2295] Auf dem Dominium Ober-Neundorf ist das Obst zu verpachten. Das Nähere bei dem dasigen Wirthschafts-Inspector.

[2737] **Obstverpachtung.**

Sonntags den 15. August c., Nachmittags 3 Uhr, soll bei dem unterzeichneten Dominium das Obst in den beiden Alleen meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Leopoldshain, den 10. August 1847. **Das Wirthschaftsamt.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 32. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 12. August 1847.

[2721] **Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.**
Donnerstag den 12. August Weizenbier. Sonnabend den 14. Weizenbier. Dienstag den 17. Weizenbier.

[2734] **Bier=Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351. Sonnabend den 14. August Weizenbier. Dienstag den 17. Weizenbier und Donnerstag den 19. Weizenbier.**

[2745] **Billets fur die ganze Dauer der Gewerbe = Ausstellung sind an der Casse im Locale der Ausstellung à 10 Sgr. zu haben.**

[2715] Am 9. d. M. gegen Abend ist von der Langengasse über den Untermarkt nach dem Weberthore bis in die Kahle ein Schloß von einem Leibgürtel verloren worden. Auf dem Schlosse befindet sich ein Löwe. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben in der Expedition d. Al. ein gutes Douceur.

[2731] Am 9. d. M. ist in der Mittagstunde vom Frauenthore bis zum Bahnhofgebäude ein roth, lilla und grün gestreifter, mit Perlen gehäkelter Ziehbeutel mit Bronce=Ringen verloren worden. Es befand sich darin 1 Thalerstück, 2 Viergroschenstücke und 1 Zweigroschenstück. Da mir an dem Beutel viel gelegen ist, so verzichte ich auf den Inhalt und bitte den Finder, nur den Beutel bei dem Tischlermeister Herrn Louis, Nonnengasse No. 72., abzugeben. **T. M. Nikolas**, Klemptnergeselle.

[2741] Am 8. d. M. Nachmittags ist auf der Brüdergasse No. 140. ein Eichhörnchen entlaufen. Derjenige, bei dem es sich eingefunden, wird gebeten, solches gegen ein Douceur zurückzuerstatten.
Temmler.

[2650] In No. 407. am Weberthore sind 2 meublirte Stuben zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[2740] Eine Stube mit oder ohne Meubles ist zu vermiethen, auch sogleich zu beziehen beim Fleischermeister **Hänel** in der Oberlangengasse.

[2730] Zum nächsten Jahrmarkt ist eine große Stube vorn heraus in der Brüderstraße zu vermiethen. Näheres bei **Nathanael Finster.**

[2729] In der Neißgasse No. 343. ist ein Logis, bestehend in 4 Stuben, 1 Alkoven, Gewölbe, Küche, Kammern 2c. zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere ist bei der Besitzerin daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

[2709] Es wird von einem einzelnen Herrn eine Wohnung von 2 Stuben nebst 1 Bedientenstube, ohne Meubles, und Stallung für 1 Pferd in einer lebhaften Gegend der Stadt zum 1 Oct. d. J. gesucht. Nähere Nachricht ertheilt die Expedition d. Anzeigers.

[2710] Webergasse No 40. ist die zweite Etage, bestehend aus vier Wohnzimmern nebst Zubehör, zu vermiethen und Michaeli oder auch sogleich zu beziehen.

[2711] In der Apothekergasse ist ein Laden zu vermiethen, welcher den Jahrmarkt über oder zu Michaelis bezogen werden kann. Das Nähere bei dem Feilenhauer **Kindermann.**

[2712] Ein schönes, trockenes Verkaufsgewölbe, so wie ein Pferdestall und Wagenplatz, sind von jetzt an zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen in der Rosengasse No. 255.

[2713] Ein Quartier nach dem Obermarkte heraus von 4 Stuben, Vorsaal, Kammer, Alkoven, 2 Gewölben, Küche, Keller und Holzgelaß ist von Michaelis a. c. ab an ruhige, stille Miether in der Apotheke am Obermarkte zu vermiethen.

[2714] Handwerk No 395a. ist die 1. Etage zu vermiethen und zum 1. Octbr. zu beziehen

[2732] Sonntag den 15. August c., früh 9 Uhr, findet Gottesdienst der christkath. Gemeinde statt; auch werden die Mitglieder dieser Gemeinde eingeladen, an der Aeltesten=Conferenz Montag den 16. August, Abends ½8 Uhr, in der Annenschule Theil zu nehmen.
Görlitz, den 10. August 1847. **Der Vorstand.**

[2621] Alle Diejenigen, welche aus der Bibliothek der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften Bücher entliehen haben, werden an den § 11. des Reglements für die Verwaltung der Bibliothek erinnert, wo es heißt: „Zum Schlusse jedes Geschäftsjahres sind alle entliehenen Bücher, Karten und Zeichnungen zurückzugeben, oder müssen wenigstens dem Bibliothekar vorgezeigt und von dem Erborger neue Bescheinigungen darüber ausgestellt werden. Der Termin der Ablieferung soll 14 Tage vor der Augustversammlung festgestellt werden, während welcher Zeit das Ausleihgeschäft eingestellt ist."

Die Ablieferung kann jeden Donnerstag Nachmittags 1—3 Uhr im Geschäftszimmer der Bibliothek an den Unterzeichneten, oder mit Verzeichnissen der übersandten Bücher an den Bibliothekaufwärter Antelmann zu jeder andern Zeit geschehen.

Görlitz, am 2. August 1847.

Tzschaschel, Bibliothekar der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften.

[2680] Diejenigen, welche noch an den allhier verstorbenen Fleischermeister Rast Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch aufgefordert, ihren Verbindlichkeiten binnen 14 Tagen nachzukommen. Ebenso fordern wir aber auch Diejenigen, welche noch Anforderungen an denselben zu machen gedenken, auf, sich in gleicher Frist bei den hinterlassenen Erben zu melden und ihnen solche glaubhaft nachzuweisen.

Görlitz, den 6. August 1847. **Die Fleischermeister Rast'schen Erben.**

[2718] Alle Diejenigen, welche noch glauben an mich Forderungen zu haben, mögen sich bis zum 18. d. Mts. bei mir melden; auch fordere ich Diejenigen auf, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, binnen obiger Frist zu bezahlen. **Heidig** jun.

[2695] Innigsten Dank unserm edlen Herrn und menschenfreundlichen Wohlthäter, Herrn **Ernst Halberstadt**, welcher uns während der verflossenen bedrängten Monate durch Ertheilung des Brotes ein so heilsames Opfer brachte. Diese uns unvergeßliche Wohlthat bewirkt, daß wir mit stets dankfühlendem Herzen sagen:

Gott segne für die milden Gaben
Den guten, edlen Herrn und Menschenfreund.
Aus treuem Herzen werden wir stets sagen:
Gott vergelt' es unserem Wohlthäter andrerseits!

Die gesammten Fabrik=Arbeiter.

[2725]

Ball=Anzeige.

Die vielfachen Beweise der Achtung und des Wohlwollens, welche mir von Seiten eines hochverehrten Publikums der Stadt und Umgegend während meines langjährigen Wirkens an hiesigem Orte zu Theil wurden, dankbar anerkennend, und von dem innigen Wunsche, gewiß jedes Lehrers, durchdrungen, meine verehrten Zöglinge aus dieser langen Zeit einmal in möglichster Vereinigung im heiteren Kreise versammelt zu erblicken, hegte ich längst den Plan des Arrangements eines größeren und ausgedehnteren Ballvergnügens. Die bisherige Hemmung desselben durch Beschränktheit der zeither benutzten Locale ist jetzt durch die große Räumlichkeit des Saales im Rheinischen Hofe, welcher sich dem Zwecke darbietet, behoben. Ich beabsichtige daher gegenwärtig das Arrangement eines größeren Balles auf **Dienstag den 31. August c. Abends daselbst**, und nehme mir hiermit die Ehre, meine sämmtlichen hochverehrten Zöglinge und deren Familien zur gütigen Theilnahme hochachtungsvoll einzuladen, indem ich Alles aufbieten werde, den Abend so angenehm als möglich zu machen. Das nöthige Arrangement bedingt jedoch die zeitige Uebersicht der Theilnehmenden, weshalb ich Alle, welche mir die Ehre geben wollen, auf meine ergebenste Einladung zu rücksichtigen, höflichst ersuchen muß, die Einlaßkarten spätestens bis Montag den 23 August c. Abends von mir entnehmen zu wollen. Behufs dessen werde ich bis dahin täglich in meiner Wohnung: Goldner Strauß am Demianiplatz No. 6. von Mittags 12 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr bestimmt zu treffen sein. Die Erhaltung der Ordnung und Vermeidung von Störungen und Unannehmlichkeiten gestattet den Eintritt nur gegen Ablieferung der solchergestalt von mir gelösten Einlaßkarten. Baares Entrée kann am Abend des Balles nicht berücksichtigt werden. Der Preis der Einlaßkarten ist pro Person 10 Sgr.

Hiermit verbinde ich die ganz ergebenste Anzeige, daß ich bestimmt mit dem 1. September a. c. einen neuen Lehrcursus eröffne, weshalb ich Alle, die noch daran Theil nehmen oder mir ihre Kinder resp. Pflegebefohlenen dazu anvertrauen wollen, um geneigteste baldige Anmeldung ersuche.

Görlitz, den 12. August 1847. **A. Simoni.**

[2716] Ein Handlungscommis wünscht vom 1. Septbr. a. c. an von einer anständigen Familie in Kost und Logis genommen zu werden, und bittet, gefällige Offerten mit Angabe der Bedingungen in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre S. N. niederzulegen.

[2717] Ein rüstiger, unverheiratheter, dem Trunk nicht ergebener Hausknecht wird für wöchentlich zwei Thaler Lohn nebst Schlafstelle gesucht. Näheres Steingasse No. 91. beim Seifensieder.

[2739] **Theater in Görlitz, im Gasthofe zum weißen Roß.**

Die fortwährend sich steigernde Theilnahme, welche unseren

optischen Welt-Tableaux

in so kurzer Zeit hierorts geworden, veranlaßt uns,

heute, Donnerstag den 12. August 1847,

noch eine Vorstellung mit abermals neuen Abwechselungen zu geben.

I. Kolossale Vergrößerungen antiker und moderner plastischer Kunstwerke. II. Darstellungen aus der Sternenwelt. III. Die Thiere der Urwelt. IV. Nebelbilder (Dissolving views). V. Das Chromatrop, eine ganz neue englische Erfindung.

Erster Platz 10 Sgr., zweiter Platz 5 Sgr., dritter Platz 2½ Sgr. Einlaß 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. Näheres besagen die Zettel. **Brill & Siegmund.**

[2742] **Heute Donnerstag, den 12. August, Abendconcert, Sonntag den 15. August Nachmittags 4 Uhr Concert und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet** **E. Held.**

[2733] Künftigen Freitag wird um junge Gänse geschoben und Abends ist Gänsebraten zu bekommen, wozu ergebenst einladet **F. Knitter.**

Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

[2719] **Ernst Strohbach.**

[2720] Unterzeichneter macht bekannt, daß künftigen Sonntag, als den 15. August das **Erntefest** bei ihm gefeiert wird. Für guten Kuchen und gutes Getränk wird bestens gesorgt sein und es ladet ergebenst dazu ein **Herzig in Rauschwalde.**

[2743] **Montag, als den 16. August, ladet zum Abendconcert ganz ergebenst ein** **Riedel in der Kahle.**

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Friedr. Aug. Wilh. Zeppner, B. u. Stadtgartenpächter allh., u. Frn. Anna Rosina geb. Bertbold, T., geb. d. 5., get. d. 7. Aug., Anna Emilie. — 2) Joh. Gottfr. Burghardt, B., Siebm. u. Stadtgartbes. allh., u. Frn. Anna Marie geb. Wießner, S., geb. d. 1., get. d. 7. Aug., Carl Oswald. — 3) Mstr. Johannes Emil Simon, B. u. Tuchfabrik. allh., u. Frn. Agnes Emma geb. Rudolph, S., geb. d. 23. Juli, get. d. 8. Aug., Alfred Emil. — 4) Mstr. Adolph Moritz Scholz, B., Weiß- und Sämischgerb. allh., u. Frn. Jul. geb. Werner, T, geb. d. 23 Juli, get. d. 8. Aug., Julie Agnes. — 5) Mstr. Friedr. Aug. Haase, B. u. Böttcher allh., u. Frn. Frieder. Louise geb. Gock, S., geb. d. 23. Juli, get. d. 8. Aug., Friedr. Aug. — 6) Mstr. Rud. Emil Blank, B. u. Töpfer allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Diener, S., geb. d. 19. Juli, get. d. 8. Aug., Joach. Anton Rud. — 7) Mstr. Friedr. Imman. Müller, B., Barett- u. Strumpfwirk. allh., und Frn. Aug. Amal. geb. Kadelbach, T., geb. d. 19. Juli, get. d. 8. Aug., Juliane Minna. — 8) Christian Gottfried Otto Eichwald, B. u. Ofensetzer allh., u. Frn. Anna Christ. geb. Keller, T., geb. d. 27. Juli, get. d. 8. Aug., Therese Emilie Agnes. — 9) Carl Gotth. Wünsche, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Marie Joh. Clara geb. Weber, T., geb. d. 24. Juli, get. d. 8. Aug., Clara Marie Wilh. — 10) Joh. Traug. Förster, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Joh. Doroth. geb. Sonntag, T., geb. d. 24 Juli, get. d. 8. Aug., Jul. Bertha. — 11) Carl Wilh. Müssig, Kellner allh., u. Frn. Frieder. Aug. geb. Mönig, S., geb. d. 26. Juli, get. d. 8. Aug., Oskar Woldemar Arthur. — 12) Friedr. Immanuel Feigs, Tuchmges. allh., u. Frn. Louise Alwine

geb. Lüdeck, T., geb. d. 2., get. d. 8. Aug., Agnes Louise Bertha. — 13) Friedr. Gabriel Sauermaun, Weber allb., u. Frn. Joh. Charl. Ernest. geb. Richter, S., geb. d. 27. Juli, get. d. 8. Aug., Friedr. Ernst Adolph. 14) Joh. Christian Rinke, Tuchwalkerges. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Winkler, T., geb. d. 26. Juli, get. d. 8. Aug., Marie Selma. — 15) Joh. Wilh. Seidel, Inw. allh., u. Frn. Joh. Henriette geb. Penz, T., geb. d. 24. Juli, get. d. 8. Aug., Anna Ernest.

Getraut. 1) Carl Gottlb. Förster, in Diensten allb., u. Joh. Beate geb. Grafe, Gottl. Grafe's, Häusl. in Siegersdorf, ehel. jüngst. T., getr. d. 8. August — 2) Johann Georg Thomas, Inw. allh., u. Marie Ros. Mühle, weil. Joh. Gottfr. Mühle's, Bauergbes. in Ober-Sohra, nachgel. ehel. dritte T., getr. d. 9. Aug.

Gestorben. 1) Friedr. Wilh. Menzel's, Schmiedeges. allh., u. Frn. Joh. Frieder. geb. Wendler, T., Paul. Henriette, gest. d. 6. August, alt 2 M. 23 T. — 2) Bei der kathol. Gemeinde: Fr. Anna Mechthilde, verehel. gew. Kutzche geb. Megen, gest. d. 28. Juli, alt 49 Jahr 4 Mon. 18 T.

Fremdenliste vom 6. bis incl. 9. August 1847.

Goldn. Strauß. Rolle, Lehrer a. Wald b. Reibersdorf. Kern, Oberlehrer a. Weigsdorf. Muntschick, Lehrer a. Dorfel. Scheuer, Handelsm. a. Krakau. — Gold. Krone. Die Kauflte.: Förks a. Stettin, Zesch a. Bautzen, Wolf a. Breslau, Mildner aus Chemnitz und Borschel aus Liegnitz. Wolf, Justizcommiss. a. Inowroclaw. v. Maassen I., Regrth. a. Karlsruhe. v. Maassen II., Regrth., u. Dr. Riedel, Geh. Archivrth. a. Berlin. Breitfeld, Zahlmstr. a. Dresden. Seidel, Past. a. Mannsfeld. Streicher, Klav.-Instrumentm. a Wien. Bauer n. Fr., Pred. a. Risdorf. Truschky, Sped. a. Berlin. — Stadt Berlin. Pohlisch, Lehrer a. Ebersbach. Tilgner, Lehrer a. Falkenberg. Otto, Kfm., u. Keil, Prof. a. Liegnitz. Bobertag n. Fr., Conrector a. Ratzeburg. Bobertag, Oekon. a. Würben. Gerloff n. Fr., Postsekret. a. Erfurt. Schwerdtfeger, verwittw. Diakonus a. Dresden. — Goldn. Baum. Jakobi n. Frau, Lehrer a. Leipzig. Eichler, Superint. a. Raudten. Kießlich, Adjuv. a. Gerlachsheim. Paul n. Frau, Ob.-L.-Ger.-Assess. a. Thorn. Simon n. Frau, Kant. a. Klitten. Die Kauflte.: Böcker a. Limburg u. Reichenbach a. Muskau. Jakob n. Sohn, Lehrer a. Seifhennersdorf. — Br. Hirsch. Die Kauflte.: Corso a. Freiberg, Dünnbier aus Berlin, Rawitsche a. Liegnitz, Sender n. Fr. a. Hamburg, Zacharias n. Fr. a. Königsberg, Ruthmayer a. Hamburg, Jakob a. Berlin, Börtsch a. Leipzig, Schütz a. Frankfurt a. M., Walther a. Stettin, Fiedler a. Breslau, Martin a. Paris u. Sauer a. Leipzig Werneyer, Dr. med. a. Glatz. v. Bielzischky n. Fr., Gutsbes., u Gräf. Berinzka n. Töcht., Gutsbesitzerin a. Polen. Krautz, Bürgermstr. a. Koschwein. v. Rheden, Rent. a. Lichtenberg. v. Adelssohn, Lieutenant a. Petersburg. Demuth, Fabrik. a. Reichenberg. Oelze, Regrth. a. Liegnitz. v. Gablenz, Rittergtsbes. a. Dresden. Bayrisch, Prof. a. Berlin. Wetzig, Ob.-Lieut. a. Dresden. v. Seydlitz-Kurtzbach n. Gemahlin, Rittergtsbes. a. Berlin. v. Steinbach, Gutsbes. a. Hammer. v. Wollfram, Rent. a. Breslau. Sternberg, Postdirector a. Liegnitz. Madam Peisker, Rittergtsbes. a. Breslau. — Preuß. Hof. Gärtner, Kaufmfrau. a Breslau. Hentschel, Gymnas. a. Leipzig. Die Kauflte.: Anschütz u. Haselhorst a. Dresden, Döbecke a. Stettin u. Pflug a. Eilenburg. Könitz, Kammer-Ger.-Assess. a. Dom. Grabow. Röller, Dr. und Prof. a. Glogau. Frau v. Leiske, Gutsbes. a. Strunz. Krausch, Ober-Ingenieur aus Dresden. Fr. v. Mörner, Obristlieut. aus Hirschberg. Tschertkoff, k. russ. Staats-Capit. a. Moskau. Thienemann, Gymnas. a. Altenburg. v. Döring, Gymnas. aus Bautzen. Mothonewski, Gutsbesitzer aus Bromberg. v. Parchwitz n. Fr. u. v. Uechtritz, Gutsbes. aus Dresden. Thümel, K. Sanitätsrth. u. Physikus a. Berlin.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.